

## Geleitwort

Es steht sicherlich außer Frage, dass der Beschaffungsbereich mit Unterstützung des Beschaffungscontrollings einen erheblichen Einfluss auf den Unternehmenserfolg hat. Wie in allen Unternehmensbereichen und Branchen haben sich auch in der Beschaffung die Aufgabenfelder verändert. Die erforderlichen Anpassungen resultieren aus der hohen Dynamik der Märkte, die sich durch neue Technologien, Ressourcenverknappungen und durch verkürzte Produktlebenszyklen auszeichnen. Um den Leistungserfolg zu messen bzw. um Schwachstellen besser zu erkennen, werden in der Regel Kennzahlensysteme eingesetzt. Jedoch werden bei den Kennzahlensystemen meist nur monetäre Größen berücksichtigt. Um dem entgegenzuwirken wird bei neueren Kennzahlensystemen, die als „Performance Measurement-System“ bezeichnet werden, eine Mischung aus monetären und nicht-monetären Messgrößen verwendet, damit einerseits die Leistungs- und Kostentreiber im Unternehmen identifiziert und gemessen und andererseits langfristig sowie zukunftsorientiert ausgerichtet werden können.

Im Fokus der Performance Measurement-Systeme steht die Verknüpfung der Leistungsmessung mit den internen und externen Anforderungen des Unternehmens innerhalb eines Kennzahlensystems.

Primäres Ziel von Frau Anja Distelzweig ist es, Performance Measurement-Instrumente, die mehrdimensionale Messgrößen verwenden, für den Beschaffungsbereich zu ermitteln und zu beurteilen. Es werden die Schwachstellen der finanzorientierten und vergangenheitsorientierten traditionellen Kennzahlensysteme herausgearbeitet und die Anforderungen dargestellt, die moderne Beschaffungscontrolling-Systeme zu erfüllen haben. Ferner besteht eine große Herausforderung darin, einen Anforderungsrahmen zur Beurteilung der Performance Measurement-Konzepte zu erarbeiten, welchen diese Konzepte erfüllen müssen.

Ausgehend von bestehenden, allgemeinen Ansätzen und Modellen in der Literatur werden vor allem die „Performance Pyramid“, das „Quantum Performance Measurement-Konzept“ und die „Balanced Scorecard“ für ihre Eignung im Beschaffungsbereich als Performance Measurement-System ausführlich analysiert und beurteilt. Des Weiteren werden Ansätze zur Anpassung der Instrumente an die spezifische Situation der Beschaffung in Shared Service Centern vorgestellt.

Bei der Evaluation der untersuchten Performance Measurement-Systeme mittels der Nutzwertanalyse zeigt sich die Balanced Scorecard als das zu favorisierende Konzept für das Performance Measurement von Shared Service Centern im Beschaffungsbereich.

Es besteht vor allem bei der Identifizierung und der Bewertung der Ursache-Wirkungs-Beziehungen, das Performance Measurement im Beschaffungsbereich betreffend, ein noch großer Forschungsbedarf.

Ich denke, dass die Arbeit von Frau Anja Distelzweig einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung des Performance Measurement-Systems leistet und eine große Leserschaft findet.

Karlsruhe, im Januar 2014

Prof. Dr. Jörg Wöltje

Performance Measurement in der Beschaffung

Ein Konzeptvergleich

Distelzweig, A.

2014, XVII, 144 S. 27 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-05609-4